

Online Stadtdialog von April bis Juni 2020 Wie soll Werdohl im Jahr 2040 aussehen?

Die erste Phase der Bürgerbeteiligung an der Masterplanung Werdohl 2040 fand von April bis Juni 2020 (coronabedingt) online auf einer Ideenkarte, per E-Mail oder via Postkarte statt.



Die Fragen „Wo steht Werdohl heute?“ und „Wie soll die Stadt im Jahre 2040 aussehen?“ konnten hierbei von den Werdohler*innen beantwortet werden.

Viele wertvolle Aussagen wurden festgehalten und auf den nachfolgenden Seiten dieser Dokumentation der eingebrachten Anregungen per Postkarte und per E-Mail aufgelistet. Parallel zu diesem Dokument bestehen noch die Aussagen, die auf der Ideenkarte, unter www.masterplanungwerdohl2040.de, gemacht wurden. Diese sind noch bis Ende August online abrufbar.

Alle Hinweise sind unbewertet und sofern sie nicht beleidigend oder diffamierend waren, in die Dokumentation aufgenommen wurden. In Klammer hinter einer Anregung ist die Häufigkeit angegeben, wenn sie mehr als einmal geäußert wurde.

Die getroffenen Aussagen werden wir nun weiter sortieren, in die Analyse einfließen lassen und in den Entwurf von Richtungsweisern und Zielen einbringen. Erste Richtungsweiser, Ziele und Projekte diskutieren wir mit Ihnen dann wiederum, wenn es möglich sein wird, in einer Dialogwerkstatt am 26. August im Restaurant „Vier Jahreszeiten“ sowie im Frühherbst an einem Donnerstag auf dem Wochenmarkt der Innenstadt und auf dem Bahnhofsvorplatz. (Der ursprünglich am 30.07. geplante Termin muss verschoben werden).

Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein und mit zu reden. Sie werden in der Presse und auf der Internetseite der Stadt Werdohl davon hören.

Wir danken Ihnen für Ihre bisherige Beteiligung und freuen uns auf die weiteren Schritte mit Ihnen!

Ihre Anregungen



Stärke - Gut an Werdohl ist:

- Lage der Kommune im märkischen Sauerland

Zusammenleben:

- Vereine → Zusammenhalt – jeder kennt jeden
- Bürgerstammtisch der viel initiiert hat!
- Multikulturell ist gut für die Entwicklung (II)
- Gutes Miteinander verschiedener Religionen beziehungsweise Kulturen fördern
- Kinderfreundlichkeit

Image:

- Starker Industriestandort
- Ideale Lage, da alles schnell erreichbar ist

- Schön ländlich, gemütliches Tempo
- Ländlich, Mix aus Industrie und Natur
- Bürgernähe (Kleinstadt – Gemeinsamkeit)
- Genau die richtige Mischung zwischen ländlichem Raum mit viel Natur und dennoch ausreichende Nähe zu Städten und Autobahnanschlussstelle

Stadtstruktur /Wohnen:

- Infrastruktur
- Fußgängerzone
- Faire Wohnpreise
- Gute Leistungsverhältnisse im Mietangebot

- Viele Stadtteile werden aufgewertet (Häuser renoviert/saniert/Parks angelegt)
- Helle Straßen

Innenstadt:

- Schöne Innenstadt
- Saubere Innenstadt

- Einkaufsmöglichkeiten
- Bestand einiger weniger Einzelhändler
- Noch WK mit Brüninghausplatz und mit den anderen Geschäften drum herum (IV)
- Der Wochenmarkt

- Fußgängerzone

- Reichlich Restaurants
- Fabrica Restaurant (modern, für alle Generationen) -> sehr gute Idee
- Werdohl kulinarisch...
- Die Kirche in der Innenstadt
- Schöner Bahnhof (II)
- WLAN

Grün- und Freiräume / Freizeit:

Lenne:

- Die Gute Lage an der Lenne
- Lennepromenade von Rathaus bis Tunnel (VII)
- Die Lenneufer gefallen mir richtig gut

Natur/Wald:

- „Insel im Grünen“
- Schöne Natur (touristisch nutzbar?), schöne Umgebung (II)
- Viele Zugänge in den Wald (viele grüne Fläche)
- Rückzugsort „Wald“ zum Spazieren, Joggen, Wandern
- Spazier-, Wald- und Wanderwege in der Nähe (II)
- Wanderwege + Birke
- Altenaer Straße mit Kletterfelsen (IV)
- Der Skulpturenweg
- Westpark (II)
- Relativ sauber (Grünanlagen)
- Super Spielplatz
- Die Spielplätze sind gut gepflegt
- Großer Spielplatz für Kinder (Goethestraße) (III)
- Frei- und Hallenbad (II)
- Wohnmobil-Stellplätze

Wirtschaft:

- Idealer Wohnraum für Arbeitnehmer
- Gute Arbeitschancen (liegt inmitten Industrieregion Südwestfalen)
- Industrie

Verkehr:

- Gute regionale Verkehrsanbindung: Nähe A45, Kreuzungspunkt zweier Bundesstraßen, Bahnhof an wichtiger Bahnlinie (IV)

- Zentrale Lage im MK-Lennetal
- Viele Tankstellen
- Das Parkangebot zum Einkaufen ist prima
- Bürgerbus verbessert die Erschließung

Infrastruktur:

- Weiterführende Schule (Gesamtschule)
- NHZ (mehrere)
- Noch einige Ärzte



Schwäche - Besser werden sollte:

Innenstadt:

Angebot/Geschäftsbesatz:

- Ausbau Innenstadt durch mehr Geschäfte
- Zu viele Geschäfte aus den gleichen Branchen, es fehlt die Vielfalt
- Es gibt leider keine Boutiquen (Modegeschäfte). Es sind nur noch Geschäfte vorhanden, die im Bereich Dienstleistung tätig sind
- Metzgerei fehlt (II)
- Einzelhandel, Bäckereien und Metzgerei müssen schließen
- Zu viele Billigläden (Netto, Aldi, Lidl ...)
- Zu viele Möglichkeiten für Glücksspiele (Spielhallen)
- Innenstadt zwar mit viel Potenzial, aber schwacher Nutzung, da wenig Ausgehmöglichkeiten
- Kino, Café, Seniorenzentrum fehlen in der Innenstadt
- Abgesehen von Eisdielen und Bäckereien gibt es kaum Restaurants, die von allen Bevölkerungsgruppen genutzt werden
- Läden sind verteilt (Ecke WK/Ecke Rossmann und der Bahnhof → es fehlt die Verbindung)
- Noch weitere Verbesserungen im Bahnhofsbereich
- Verbessertes Leerstandsmanagement Innenstadt
- Fehlende Übernachtungsmöglichkeiten in der Innenstadt

WK:

- WK entfällt → ganz schlecht
- Abriss WK um die Innenstadt zeitgemäß zu gestalten. Andere Städte in NRW haben derartige Bauten umgebaut, zum Teil Wohnungen und kleinere Geschäfte angesiedelt. Ist ein derartiges Blech noch attraktiv?
- Innenstadt zum Teil unsicher (sollte besser bewacht werden)

- Wochenmarkt

- Kulturelle Versorgung entsprechend der umliegenden Kleinstädte, Veranstaltungen im Riese!

- Krankenhaus
- Ärztliche Grundversorgung muss für alle Bürger sichergestellt werden, insbesondere Kinderarzt, Hausarzt, Zahnarzt. (II)

Sauberkeit:

- Außenbezirk vermüllt
- Zu wenig Mülleimer z.B. oben Fußweg Richtung Ütterlingsen und in den Wäldern deshalb liegt dort viel Müll → Mehr Mülleimer aufstellen (III)

- A-Colsman-Brunnen zu dreckig
- Der Verse-Zaun von der Bachstraße bis ehemalige Bäckerei Schnepfer einmal jährlich gereinigt wird. Die Zufahrt von Lüdenscheid nach Werdohl, sieht für jeden Besucher unserer Stadt aus, als wäre der 2. Weltkrieg gerade zu Ende. (Eine öffentliche Stellungnahme der Stadtverwaltung wäre für uns Bewohner des Versetals wünschenswert.)

- Mehr Kontrollen der Hundebesitzer beim Hundekot-Aufsammeln

Gebäudezustand:

- Wir, die Bewohner des Versetales, wünschen uns, dass an der 229, von Lüdenscheid nach Werdohl die Ruine in Bärenstein endlich entfernt wird. Das Backstein-Wohngebäude gegenüber des Gewerbeparks abgerissen wird.

- Aussehen vieler Immobilien unter anderem industrieller Gebäude

Verkehrsinfrastruktur:**Zustand:**

- Infrastruktur=Straßensanierung etc.
- Schlaglöcher auf der Straße
- Sehr schlechte Straßen erst recht in Nebenstraßen (z.B. Hohe Fuhr)
- Kaputte Bordsteine (Gehwege)

- Innenstadt sollte Abendstunden abgesperrt werden = Nächtliche Autobahn/ lauter Fahrer und Autorennen in der Innenstadt-Freiheitsstraße

- Baustellenchaos durch nass Masterplan für Verkehrsinfrastruktur
- Bürgersteig am Fritz-Thomee-Platz wird durch Kfzs zugeparkt

- Königsburg müsste eine Einbahnstraße werden (wie in Ütterlingsen)

ÖPNV:

- Anbindung per Bahn (Haltepunkt für Fernverkehrsstrecke notwendig und sinnvoll, da auch Lüdenscheid und Neuenrade als Kopfbahnhöfe davon profitieren können; Werdohl liegt zentral)
- Busverbindung (sowohl innerstädtisch als auch zu Nachbarstädten)
- Keine Busse (ÖPNV) in der Fußgängerzone. Bessere (andere) Linienführung.
- Bushaltestelle vor Moschee in der Freiheitsstraße

Radverkehr:

- Fahrradwege
- Bessere Vernetzung der Stadtteile durch gute und sichere Radwege
- Radwege (insbesondere Lenneradweg für überregionales Radwegenetz, aber auch Radwege zur Verbindung der einzelnen Stadtteile)
- Zu wenig Radverbindungen/-wege – immer mehr Leute fahren Fahrrad (II)
- Fehlendes Verständnis für Radfahrer/-touristen, kein praktisches Denken um die Anbindung Richtung Altena und Plettenberg umzusetzen

Image:

- Image der Stadt
- Werdohl hat Potenzial. Leider ist das Image der Stadt sehr schlecht (Stichwort Werdühl). Man kann hier aber sehr gut leben

Zusammenleben:

- Versuch Besserverdiener und Bessergebildete als Einwohner zu gewinnen
- Integration Zuwanderer forcieren (II)

Grün- und Freiräume / Freizeit:

Lenne:

- Attraktive Biergärten an der Lenne/in der Stadt
- Lennestrand -> keine Gastronomie
- Fehlende Gastronomie an der Lennepromenade (könnte Besucher aus Nachbarstädten eventuell anlocken)
- Gastronomie an oder über der Lenne wie z.B. in Nachrodt oder Altena: Es könnte ja auch ein mobiler Kiosk mit Sitzgelegenheit drum herum sein.
- Bepflanzung Lennepromenade (Altenaer Straße bis Tunnel). Heimische Laubbäume, möglichst blühende für Schattenwurf.
- Öffentliche Parkanlagen fehlen
- Platz zur Begegnung fehlt
- Veraltete Sportanlagen
- Fehlendes Abendprogramm: Disco, Kino etc.
- Babyschwimmangebote fehlen
- Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche

- Umgestaltung Spielplatz Goethestraße
- Im Düsternsieper Weg gehen viele Ältere spazieren. Da fehlt eine Bank.
- Aufforstung

Technische Infrastruktur:

- Digitalisierung nicht aus dem Auge verlieren
- Breitbandausbau
- Abschaltung WLAN in den Abendstunden

Sonstiges:

- Fahrstuhlproblematik
- Ansammlung von Menschen vor Ernsting Family

Ihre „Ideenschmiede“



Was würde aus Ihrer Sicht die Stadt Werdohl lebenswerter machen?

- Kultur
- Stadtfest mit Schützenfest verbinden oder mit verkaufsoffenem Sonntag
- Familienaktionen am Wochenende in der Stadt, z.B. Seifenblasen etc.
- Für junge Leute und Familien bezahlbaren Wohnraum, Arbeitsplätze, Treffpunkte mit soliden Angeboten
- Familienfreundlichkeit wäre gut: Kita bis 20:00 Uhr o. ä.
- Für Bestager 😊 : In Werdohl altersgerecht und unterstützt hier leben zu können
- Wenn es neben der Industrie auch mehr Dienstleister geben würde
- Industrie halten und innovative Unternehmen anziehen/ansiedeln lassen
- Vielseitige Gastronomie
- Sauberkeit + Sicherheit
- Graffiti oder Sprayereien sollten überstrichen werden und nicht jahrelang stehen. Beispielsweise steht in der Blumenstraße bei Rohr seit Jahren „Ausländer raus“.
- Verbesserung des Publikums (Besserverdiener, Bessergebildete, junge Generation)

Innenstadt:

- Innenstadt attraktiver gestalten (Modegeschäfte, Bücher, Bars etc.)
- Die Stadt müsste schönere Einkaufsmöglichkeiten zum Bummeln haben
- Kein Leerstand in der Innenstadt-> Wiederansiedlung Bäckereien + Metzgereien (II)
- Ein gutes deutsches Speiselokal in der Innenstadt
- Kino, Café (II), Tanzschule, Club, Seniorenzentrum
- In Belgien sieht man wie wachsende Armut aussieht: viele leere Läden, zugebretterte Kneipen und viele Tattoostudios, Wettbüros, Nadelmodellage, Spielhallen, Frisöre. Dieser Entwicklung muss man aktiv entgegenreten. Es braucht mehr essenzielle Geschäfte wie Bekleidung, Boutiquen, Buchhandel, Schuhläden, Bastelläden, Unterbekleidung- und Sportgeschäfte...
- Dezentralisierung der Tippbüros aus der Innenstadt/Bahnhofsbereich

- Arztzentrum mit Kinder- Haus-, Zahnarzt, Physiotherapeut etc. in der Innenstadt (II)

- Magnete errichten: Ideal wäre ein Hochhaus am Bahnhof mit schnellem Internet und günstigen Mieträumen für Start-ups (Gründerhochhaus o.ä.)

- Grasacker 54 → Einkaufsmöglichkeit mit Café für Frühstück bis Abendessen und Nightlife

Zukunft Gebäude WK:

- Eine gute Nachfolge mit breitem Angebot für das WK finden (Lebensmittel, Kleidung, Spielwaren, Bücher, Büroartikel, Schuster)
- Erhalt WK als Kaufhaus mit umfassendem Angebot und Begegnungsmöglichkeiten
- WK – umbauen als Medizinisches Zentrum
- Erhalt WK-Warenhaus als Anlaufpunkt (in welcher Form auch immer)

- Attraktiver Platz vorm WK

Radverkehr:

- Fahrradwege, besseres Radwegenetz (III)
- Anbindung an (über-)regionale Radwege → Stärkung des Tourismus.
- Seit Jahren erwartete Radweg bauen - ohne Befahren der Hauptstraßen, zum Beispiel Richtung Plettenberg plus Altena

MIV:

- Autofreie Stadt auch in den Wohngebieten

ÖPNV:

- Mehr öffentliche Verkehrsmittel (Bus und Bahn) auch abends und am Wochenende
- Kurzgetakteter, innenstädtischer ÖPNV

Grün- und Freiräume / Freizeit:

- Alle Grünstreifen und Kreisverkehrsinseln mit Insekten- (Bienen-)Pflanzen bepflanzen. Bsp.: Grünflächenbepflanzung der Stadt Altena
- Lenne: Der Fluss muss noch viel mehr in den Vordergrund gerückt werden. Endlich Gastronomieangebot errichten, Bolzplatz verlegen und dafür durchpflanzen und gestalten.

- Erweiterung der Strandpromenade, z.B. mit Eisdielen und Sitzgelegenheiten
- Biergärten
- Parks zum Spazieren und Aufhalten (II)
(z.B. wie der Rombergpark in Dortmund (botanischer Garten))
- Trailpark an der Lenne
- Tierpark
- Mehr Freizeitangebote insbesondere für Jugendliche und Kinder
- Skater/Inlinerpark Pipeline im Bereich Westpark
- Kleine Spielgelegenheit für Kinder Schaukel/Wippen
- Indoorspielplatz
- Wasserspielplatz
- Kletterfelsen – Gastronomie (auch gerne klein)
- Berge nutzen für Rodelbahn, Kletterseilgarten, Waldgarten
- Brüninghausplatz -> lebenswerter gestalten, ein gutes Café, zusätzliche Cafés mit Außenterrasse, kein großer kahl und betonierter Brüninghausplatz (IV)
- Brüninghausplatz kindgerecht gestalten
- Kirchliche Grundstücke gegenüber Brüninghausplatz gestalten, Grünfläche wegnehmen für Einzelhandel oder Café

Technische Infrastruktur:

- Breitbandausbau (inkl. Mobilfunk) in allen Stadtteilen auf modernen Stand

Wirtschaft:

- Stärkung der Unternehmen mit Firmen und Arbeitsplätzen sowie Digitalisierung für alle Bürger (siehe Aussage Frau Merkel)

Ihre „Ideenschmiede“



**Gibt es Orte für Sie mit Veränderungswünschen?
Welche Potenziale für Verbesserungen sehen Sie dort?**

Innenstadt:

- Zentrum Innenstadt, mehr Einzelhändler, attraktive Geschäfte (II)
- Innenstadt beleben durch Buchladen/Café mit Treff für Jüngere/Teenager
- Die Stadt Balve hat schon einige Boutiquen. Vielleicht hätten diese Lust auch in Werdohl ein Ladenlokal zu mieten.

- Mehr Freizeitmöglichkeiten in der Innenstadt
- Freiheitstraße/Marktplatz von WK → klassisches deutsches Restaurant mit großer Terrasse, Industrierverschönerung.
- VDM bis auf neue Türen potthässig. Früheres Kruppgelände Ütterlingerstraße: abscheulich. Das Aussehen ist insgesamt runtergekommen, wie Nachbarstadt Altena.
- Bahnhofplatz/Bahnhofsstraße, Idee Zeppelinstadt ist gut → zentrales Museum im alten Postgebäude z.B.
- Modernere Café/WCs/Bänke/Beleuchtung
- Vergrößerung des Imbisses „Paradies“ an der Goethestr. (wo man Kaffee und Kuchen mit anbieten könnte) dann hätte man das Problem des Hochwassers an der Lenne gelöst. Frau Bürgermeisterin Voßloh möchte hier etwas „Besonderes“ erreichen.
- Deutsche Küche in zentralen Knotenpunkten ansiedeln (mit Käsespätzle, Butterbrezeln und Weißwurst) ;D

Grün- und Freiräume / Freizeit:

Plätze / Treffpunkte:

- Brüninghausplatz (Spielmöglichkeit, Grünfläche, Bäume etc.)
- Brüninghausplatz - was ist daran schön?
- Der Colsmann-Platz! Das Publikum lässt zu wünschen übrig
- Mehr Aktivitäten am Goethespielplatz einführen (v.a. für die Jugendlichen)
- Waldspielplatz (Peingelscheid/Brenge)
-
- Öffentliche Treffpunkte wie Park, Biergarten, Wiesen schaffen
- Treffpunktmöglichkeiten in einzelnen Ortsteilen schaffen

Lenne:

- Lenne = Barfußpark
- Lennepromenade ausbauen mit Sitzmöglichkeiten mit Bewirtung, wie z.B. kleinen Cafés und Bistros als Hotspots im Sommer (II)
- Gerade im Moment könnte eine Nachricht über die hoffentlich gute Wasserqualität der beiden Flüsse für etwas positives Ansehen sorgen. Da haben wir den "Lennestrand" und da könnte dann doch jeder auch mit ruhigem Gewissen seine Füße dort mal ins Wasser halten.

Versetal:

- Das Versetal benötigt ein ähnliches Engagement wie in Ütterlingen und auf der Königsburg
- Ein zentraler Ort der Begegnungsmöglichkeiten im Versetal (Hauptstraße), wie im Internet auf der Ideenkarte beschrieben! Sporthalle
- Osmecke -> Flüchtlingsunterkunft. Wie wirtschaftlich ist das Gebäude?
- Turnhalle in Eveking + Umfeld der Sportstätte und Begegnungsstätte in Werdohl!
- Veraltete Sportanlagen: kein Sportabzeichen/Bundesjugendspiele möglich

Sanierung / Rückbau:

- Eine Kernsanierung der Umkleiden des Freibades Ütterlingsen würde das positive Bild der gesamten Schwimmanlage weiter abrunden.
- Diverse Brachen könnten sach- und fachgerecht rückgebaut werden. Die alte Halle neben G. Fischer in Ütterlingsen wäre so ein Objekt, ebenso das leerstehende Gebäude neben der alten Sparkasse in Evekling. Inwieweit werden denn die ganzen Hallen des alten Brüninghaus-Komplexes genutzt oder könnten überhaupt noch ruhigen Gewissens genutzt werden?
- Totes Firmengelände Rdg. Ütterlingsen, hinter Netto/Seklach
- Sanierung Grundschule Kleinhammer notwendig

Sauberkeit / Pflege:

- Ordnung und Sauberkeit auch außerhalb der Innenstadt wichtig (andere Stadtteile nicht vernachlässigen).
- Im Ortsteil Kleinhammer sollen mehr Mülleimer aufgestellt werden. Leider liegt immer noch viel Hundekot rum; Außendienst soll auch abends kontrollieren.
- Der Totenkeller in Eveling ist sehr ungepflegt, von außen viele Spinnennetze. Der Friedhof ist sehr gepflegt, der Totenkeller sieht schlimm aus.
- Die Sportstätte Riesei dürfte einfach auch besser gepflegt werden.
- Die Sitzgelegenheit bei Rossmann und der Arbeitsagentur sollten erneuert werden.
- Das Blumenbeet vor dem China-Restaurant entweder ordentlich bepflanzen oder betonieren. Zurzeit ist es ein Schandfleck für unsere Stadt.

Image:

- Von Nicht-Werdohlern weiß ich, dass Werdohl nach wie vor als Industriestadt wahrgenommen wird. Daher wäre es sicher gut hier anzusetzen und eben das Lebenswerte für diese Stadt herauszustellen.

Verkehr / Verkehrsinfrastruktur:

- Schulstraße, Brüderstraße: morgens nicht befahrbar -> Einbahnstraßenregelung
- Spielstraße im Neubaugebiet „Düsternsiepen“ einrichten.
- Es gibt nur vier Ampelkreuzungen in Werdohl. Die beiden Ampeln, beidseitig des EDEKA sind gefährlich geschaltet!
- Altenaer Straße weiter breiter aufbauen
- Krumme kaputte Straße und Bordsteine, Schlaglöcher in vielen Straßen: Straßen sehen minderwertig aus und die Nutzung entspricht meiner Meinung nach nicht den Standards für das 21. Jahrhundert. (II)



Weitere Hinweise: Wenn Ihnen noch etwas auf dem Herzen liegt?!

- Man sollte vielleicht die Bürger mehr in die Pflicht nehmen, fragen sich zu beteiligen an der Straßen- und Stadtgestaltung und Pflege
- Ein guter Anfang wäre, wenn die Stadtverwaltung einem wenigstens mal ein, „wir haben ihre E-Mail erhalten“ zustellen würde, wenn man sich zu Themen zur Stadtentwicklung äußert. Auf eine nachvollziehbare E-Mail, die mit einem kompletten Namen unterzeichnet ist, könnte man dies sicher mal machen.
- An die Politiker: „Geht mit offenen Augen durch unsere Stadt; setzt auch hier die Standards wie für euren privaten Bereich; schaut nach rechts und links (und oben) sucht Kooperationen mit unseren Nachbarn! Schuster bleib bei deinen Leisten! Dann wird es wieder gehen!“
- Die Arbeit der Bürgermeisterin sollte besser werden, besser noch ein neuer Bürgermeister(in) mit Fachkenntnis
- Überregionales Konzept mit Einbeziehung der Nachbarstädte
- Projekte wie diese nicht zielführend (Köln:Werdohl ☹)
- Maßnahmen bisheriger Gutachten und Entwicklungskonzepte zum Beispiel „Demografischer Wandel“ oder Tenlings Monitoringkonzept“ endlich umsetzen.
- Angefangene Maßnahmen zum Beispiel Bau der Vordächer endlich einmal zu Ende führen.
- Unterstützung der Wirtschaft durch Verwaltung.
- Förderung von Integration verbessern. Nie nachlassen. Der Ausländeranteil ist sehr hoch ist.
- Die jungen Menschen im Blick haben, damit sie nicht abwandern. Für Freizeitgestaltung sorgen, dass sie eventuell mit öffentlichen Verkehrsmitteln von einer Kinovorstellung nach Hause kommen.
- In der Innenstadt (Bereich Bücherei / Rossmann) wird freies WLAN angeboten. Der Personenkreis, der davon Gebrauch macht, zählt nun offenkundig nicht zum seriösesten Kreis (um es vielleicht einmal so auszudrücken), wodurch der Bereich gerne, vor allem zu fortgeschrittenen Tageszeiten, gemieden wird. Die Gruppenbildungen von Personen bei Rossmann und Ernsting's Family finde ich beängstigend; fühle mich beim Vorbeigehen sehr unwohl. → Evtl. mehr Außendienst oder WLAN ausschalten (frei). Muss in der heutigen Zeit freies WLAN angeboten werden? Welchen Vorteil hat man / erhofft man sich durch freies WLAN? Mir fällt kein Argument pro WLAN ein. (II)
- Die Kirche muss als Identifikation der westlichen Natur dominieren! Moschee mit niedrigem Minarett ist okay, aber kein muslimischer Gebetsruf.

- Mal bewusst etwas anderes machen als andere Städte (die Lenneschiene z.B. sieht von Plettenberg bis Letmathe überall ähnlich aus).
- Bei zwei kreuzenden Bundesstraßen und dem was da alles so teils offen transportiert wird, sollte man über einfache Maßnahmen zur Reduzierung von Schadstoffen in der Luft nachdenken. Den Ein- und Anwohnern zuliebe.
- Da es genug Einwohner gibt, finde ich es nicht in Ordnung, dass man die KFZ-Zulassungsstelle geschlossen hat. Es wäre zumindest erforderlich wenigstens ein paar Tage die Zulassungsstelle zu betreiben.